

# Ihr Beitrag bewirkt so viel

## 25 Euro ermöglichen

- einen Zuschuss für Windeln und Babynahrung
- die Ausgabe von Nahverkehrstickets für Behördengänge
- den Kauf von dringend benötigtem Schulmaterial

## 50 Euro finanzieren

- die Beratung zum Aufheben einer Stromsperre
- regelmäßige Mahlzeiten in der Bahnhofsmision
- den Zuschuss zu robusten Winterschuhen

## 150 Euro helfen

- bei einer hohen Nebenkostennachzahlung
- beim Stemmen der jährlichen Medikamentenzuzahlung einer chronisch kranken Person
- der Bahnhofsmision einen Menschen in Not zu begleiten

# Danke!

## Erste Hilfe gegen Armut

Die Tafel, die Bahnhofsmision, die Sozialberatung (KASA), die Hilfen für Menschen in Wohnungsnot, die Ambulanten Erzieherischen Hilfen, der Gebrauchtwarenladen »Fundgrube« und viele weitere Stellen sind für Menschen in Not da.

## Danke, dass auch Sie diese Hilfe unterstützen.

### Spendenkonto:

Diakonie Erlangen

IBAN: DE46 7635 0000 0060 0258 74

BIC: BYLADEM1ERH

Sparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach

Stichwort: Armut



Ihre Online-Spende:  
Helfen Sie jetzt – einmalig  
oder regelmäßig.

Diakonie Erlangen  
Raumerstraße 9  
91054 Erlangen  
T. (09131) 63 01 - 136  
spenden@diakonie-erlangen.de  
www.diakonie-erlangen.de/spenden

**Diakonie**   
Erlangen



# Armut kennt kein Alter



Yasmin (35) ist sichtlich erleichtert. Die Alleinerziehende ist erst kürzlich in eine größere Wohnung umgezogen. Hier gibt es endlich mehr Platz, vor allem für ihr sechsjähriges Kind. Doch dann der Schock: Beim Umzug ging das Kinderbett zu Bruch. Für Yasmin eine Katastrophe. Als Mutter, die alles alleine stemmt, kommt sie gerade so über die Runden. Eine Neuanschaffung ist nicht drin. Die Sozialberatung griff auf den Notfonds »Erste Hilfe gegen Armut« zurück und unterstützte Yasmin beim Kauf des neuen Betts.

Auch Johann (75) ist dankbar für jede Hilfe. Der Senior lebt alleine und kommt mit seiner spärlichen Rente kaum über die Runden. Er ist froh, wenn er alle zwei Wochen bei der Tafel ein paar Lebensmittel abholen kann. Vor allem über kleine Aufmerksamkeiten wie ein extra Duschgel oder eine Packung Kekse freut er sich sehr.

## Stimmen aus den Einrichtungen

»Besonders in der Adventszeit freuen sich die Kinder über Adventskalender, ein kleines Weihnachtsgeschenk oder etwas Süßes. Diese Dinge, die sie sonst nicht bekommen würden, lassen die Kinderaugen leuchten. Für viele bedeutet das ein Stück Normalität und Freude, die in ihrem Alltag sonst kaum Platz hat.«

- Johannes Sikorski,  
Teamleiter Tafel Erlangen

»Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Uns besuchen immer mehr Bürgerinnen und Bürger, bei denen das Geld am Ende des Monats einfach nicht reicht.«

- Claudia Steubing,  
Leiterin Bahnhofsmision Erlangen

»Manchmal spreche ich in der Beratung mit Alleinerziehenden, die nicht wissen, wie sie am Ende des Monats das Babyfläschchen füllen sollen, oder die ihren Kindern kein Pausenbrot mit in die Schule geben können.«

- Christine Müräu,  
Leiterin Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

## Armut kennt kein Alter!

Vor allem Alleinerziehende, Rentnerinnen und Rentner suchen vermehrt die Hilfsangebote der Diakonie Erlangen auf.

Arm sein bedeutet nicht nur, wenig zu besitzen und auf etwas verzichten müssen. Armut bedeutet auch weniger Teilhabe am Leben, weniger Bewegung, weniger soziale Kontakte, weniger gesunde Ernährung. Armut ist also weit mehr als ein materieller Mangel.

**Mit Ihrer Hilfe schenken wir diesen Menschen Wärme und Hoffnung.**

